



Foto: Maja Flügli  
Gestaltung: Jenny Leibundgut, Bern

# Tanz-Toccata-Tanz

Orgelmusik mit Annerös Hulliger

## *Die Orgelstunde um Vier*

Kirche Trüb

Sonntag 13. Januar 2019 um 16.00 Uhr

## *Die Orgelstunde um Zwei*

Dreifaltigkeitskirche Bern

Sonntag 20. Januar 2019 um 14.00 Uhr

Toccaten von Joh. Seb. Bach, Georg Muffat, Gottlieb Muffat und Anton Heiller  
Tänze aus dem altbernischen «Solobuch für die Geige»  
und Rumänisches von Béla Bartók

Kollekte mit freien Spendenbeiträgen

**DIE ORGELSTUNDE UM VIER KIRCHE TRUB**  
**SONNTAG 13. JANUAR 2019 16.00 UHR**

**DIE ORGELSTUNDE UM ZWEI DREIFALTIGKEITSKIRCHE BERN**  
**SONNTAG 20. JANUAR 2019 14.00 UHR**



## «Tanz-Toccata-Tanz» oder «Wenn die Orgel nach der Geige tanzt»

Diese Werktitel führen zu einem «Klang-Fenster» mit Aussicht auf Bezauberndes, Virtuoses und Berührendes. Tonangebend und sinnstiftend erklingen zum Beginn und zum Abschluss des Konzertes zwei **Toccaten von Joh. Seb. Bach**. Zuerst die grosse **dreiteilige C-Dur Toccata**, komponiert in italienischer Manier, ausgestattet mit allen Elementen durchdachter Meisterschaft: Phantastisch virtuose Linienführungen, innig singend die Solostimme im zweiten Satz, dann die harten Dissonanzen, erinnernd an die «Toccate di durezza e ligature» von Girolamo Frescobaldi. Danach erklingt eine Fuge als bezauberndes Beispiel spielender Leichtigkeit.

Und zum Schluss hat die berühmte **d-Moll Toccata** von Joh. Seb. Bach das Wort. Dieses Klanggemälde scheint ganz aus der Improvisation gewachsen zu sein. Es ist wahrscheinlich, dass Joh. Seb. Bach, der anerkannte Orgelexperte in dieser Weise die klanglichen Möglichkeiten neu erstellter Orgeln geprüft hat. Bachs Autorschaft kann aufgrund der Quellenlage jedoch nicht bestätigt werden. Aber wer sonst dürfte sich als Autor dieses Werkes rühmen? Denn gewiss: «Bei Bach findet alles statt!».

Eingefügt zwischen den **Toccaten** von **Georg und Gottlieb Muffat** erklingt **Anton Heilers faszinierende «Tanz Toccata»**, deren formale, inhaltliche, und melodisch rhythmische Struktur äusserst kompakt gebaut ist. Hier werden Gangarten schillernder Harmonien und pointiert pulsierende Rhythmen in kühne Bewegung gesetzt.

Weitere Zwischenspiele haben tänzerisches Kolorit. Musik von Béla Bartok erinnert an die Tänze des ungarischen Volkes. Raum erhalten auch albernische Tänze aus dem **«Solobuch für die Geige»** Annerös Hulliger hat die Melodien mehrstimmig gesetzt. Die Tänze erinnern an **«Gygeruedeli»** und dessen Tochter **Josepha Marti** (1792–1862). Die «marquante» Dame war zeitlebens «unbestrittene Herrscherin» aller bernischen Tanzanlässe. Sie «präsierte und kommandierte», die erste Geige spielend: «En avant Deux! – Tournez vos dames!» Nicht von der Hand zu weisen, dass nun auch «die Orgel nach der Geige tanzt»!

[www.anneroeshulliger.ch](http://www.anneroeshulliger.ch)

